

Die Tochter Jephthas

(Byron)

Mit Affekt (♩=126)

Op.95 No 1

18.

Harfe oder Pianoforte

Da die

Hei - - mat, o Va - - ter, da Gott von der Toch - - ter ver -

lan - - get den Tod, dein Ge - lüb - - de vom

Feind uns be - freit, durch - bohr mich, ich ste - he be -

reit! Und die Stim - - me der Kla - - gen ist

stumm, und mein Werk auf den Ber - - gen ist um! *fp*

Wird die Hand, die ich lie - - be, mich weihn,

kann der Tod ja nicht schmerz - lich mir

sein. Und das schwör ich dir treu - lich und

gut, daß so rein ist mein kind - li - ches Blut, *fp*

als der Se - - - gen, den strö - - mend es fleht, -

als hie - nie - den mein letz - tes Ge - bet! Ob die

Jung - - - frau Je - - - ru - - - sa - - - lems

klagt, sei der Rich - - - ter, der

Held nicht ver - zagt! Der Tri -

umph kam durch mich euch her - bei,

und mein Va - - - ter, die Hei - - - mat sind

frei! Wenn das Blut, das du

sf *p* *dim.* *p*

gabst, ist ent-walt, die du

lieb - - test, die Stim - - - me ver - halt,

cresc. *cresc.*

denk

mei - - - ner, die Ruhm dir er -

warb, und ver - giß nicht, daß

lä - - - chelnd ich starb.

An den Mond

(Byron)

Langsam (♩ = 66)

Op. 95 N°2

19.

Harfe oder Pianoforte

Schlaf - lo - ser Son - ne me - lan - chol - - scher

Stern! Dein trä - - - nen - vol - ler Strahl er - -

zit - - - tert fern, du of - fen - barst die

Nacht, die dir nicht weicht, - o wie du ganz des

Glücks — Er - - inn - - - rung gleichst, — wie du

ganz — des Glücks Er - inn - - rung gleichst!

p So glänzt auch längst — ver - gangner Ta - - - ge

Licht, es scheint, — doch wärmt sein schwaches

Leuch - - - ten nicht, der Gram sieht wohl des

Sterns Ge - stalt, scharf, a - ber fern, so

klar, doch ach! wie

kalt, wie so kalt, so klar, doch ach! wie

kalt!

Dem Helden

(Byron)

Mit Begeisterung (♩ = 72)

Op. 95 N° 3

20. Harfe oder Pianoforte *ff* Dein Tag ist aus, dein Ruhm fing an, es preist des Volks Ge - sang dich Ho - her auf des Sie - - - ges Bahn, dein Schwert im Fein - - - des - drang, die Ta - ten all, die du ge - tan,

ff
jauchzt dir der Frei - heit Dank! —

Und ob du

fielst, so lang wir frei, sollst du den

Tod nicht sehn, dein Blut, — so

e - - - del, rein und treu, darf nicht zur

Er - - - de gehn, in un - sern A - dern

fließt es neu, dein Geist mög in uns

wehn!

Dein Na - me sei dem Heer Sig -

nal, rü - stet's zum Kamp - fe sich,

und Jung-fraun kün - - - den's im Cho - -

ral, daß un - - - ser Held er - blich!

Es net - ze kei - ne Trän dein Mal, wir

ff kla - gen nicht um dich!

ff